



FESTIVAL-MAPPE

Festivaltag · 21. Juni 2026 · Pfalztheater Kaiserslautern

Was ist B!NK?

B!NK – Begegnung in der Kunst ist Labor und Festival für gleichberechtigte inklusive Kunst. Wir verbinden behinderte und nicht-behinderte Menschen, die bereits Theater und Tanz machen oder entdecken möchten, wie das geht.



Festival-Webseite
bink-festival.de



Mappe als PDF
herunterladen

21.06 · TAGESABLAUF · FESTIVALTAG „RAUSCH & RUHE“

Zeit	Programm	Ort
10:30	Ankommen & Anmeldung	Foyer unten
11:00 – 12:30	Podiumsgespräch „Zusammen arbeiten – aber wie?“ · Inklusive Arbeitsweisen in den darstellenden Künsten	Foyerbühne, unten rechts
12:30 – 14:00	Mittagspause	Foyer in der ersten Etage (Parkett)
14:00 – 16:30	Idee, Labor & Praxis: Mitreden, mitmachen, zuschauen (Tischgespräche · Workshops · Aufführung JUP Spielclub · Walkact Art Obscura)	Foyer unten, Foyerbühne, Ballettsaal (Hintergebäude), Foyer in der ersten Etage
17:00 – 18:30	Fem-Fame-Night — COMEDIA Theater Köln: „33 Frauen“	Großes Haus, Ticket über das Pfalztheater
18:30 – 19:30	Abendessen	Foyer in der ersten Etage (Parkett)
19:30 – 20:30	Tanztheater — tanzbar_bremen: „Undressed“	Werkstattbühne, Ticket über das Pfalztheater
20:30 – 22:00	Konzert & Party — Tanzorchester Schmidt	Foyer unten links, Eintritt frei

Den ganzen Tag im Foyer

BAD LUCK von Jan Eilhardt/tanzbar_bremen

[ALL\[ÉE\] INCLUSIVE. DAS THEATER IST EIN RAUM FÜR ALLE.](#) Sieben Jugendliche begeben sich auf eine Reise ins Unbekannte und entdecken an der Côte d’Azur und in Wuppertal die eine universelle Sprache – das Theater!

Im April 2025 hat ein neuer Jahrgang mit der Ausbildung begonnen. Die neuen Studiomitglieder arbeiten seitdem gemeinsam im STUDIYOU.

Schon im Sommer 2025 gab es ein besonderes Projekt. Das STUDIYOU ist nach Nizza in Frankreich gereist. Dort haben die Studiomitglieder an einem internationalen Theaterprojekt teilgenommen. Das Projekt wurde vom Deutsch-Französischen Jugendwerk unterstützt.

Während der Arbeit ist ein kurzer Film entstanden. Der Film heißt ALL[ÉE] INCLUSIVE. DAS THEATER IST EIN RAUM FÜR ALLE.

In Dauerschleife mit Kopfhörern.

WO FINDE ICH WAS?

Veranstaltungsort: Pfalztheater Kaiserslautern (Festivaltag) · Willy-Brandt-Platz 4-5 · 67657 Kaiserslautern

Hier siehst du, wo die einzelnen Orte im Theater sind. Sprich die ACCESS FRIENDS an, wenn du einen Ort suchst. Wir bringen dich hin.

Programmpunkt	Wo ist das?
Podiumsgespräch	Foyer unten rechts
Mittagessen	Foyer in der ersten Etage (Parkett)
Tanzworkshop Beweggrund Trier	Ballettsaal (erste Etage, Vom Foyer EG links in den Backstage des Theaters. Am Ende des Flurs ist ein Fahrstuhl, der hoch fährt.)
Schauspiel Theater Thikwa	Foyer in der ersten Etage rechts
Walk Act <i>Zauber des Straßentheaters</i>	Foyer, Foyer oben, vor der Rotunde
Spielclub Pfalztheater · „Himbeersahnehäppchen“	Foyerbühne
Tischgespräche „Zusammen arbeiten – aber wie?“	Foyer in der ersten Etage links (Parkett)
33 Frauen	Großes Haus, Zugang unten
Undressed	Werkstattbühne Einlass findet an der linken Seite des Theaterhauses statt. Am besten nehmt ihr den Weg draußen am Gebäude vorbei. Treppe und Fahrstuhl zur Werkstattbühne sieht man dort auf dem Parkplatz.
Abendessen	Foyer in der ersten Etage (Parkett)
Konzert Tanzorchester Schmidt	Foyer unten links
Ruheraum	Frägt einen Access Friend (pinke Westen)

Weitere Orte:

Barrierefreie Toiletten: Foyer 1. und 3. Etage, jeweils rechts

Film „BAD LUCK“ + „ALL[ÉE] INCLUSIVE“: Foyer unten, links

Infostände: Foyer in der ersten Etage

BARRIEREFREIHEIT · DIE HILFEN IM ÜBERBLICK

Beim Festivaltag gibt es viele Hilfen. Damit alle gut dabei sein können:



Gebärdensprache (DGS): bei „33 Frauen“ im Großen Haus.



Audiodeskription (gesprochene Bild-Beschreibung): bei „Undressed“ auf der Werkstattbühne.



Leichte Sprache: beim Podiumsgespräch und bei den Tischgesprächen (nachmittags bei Bedarf).



Die Räume sind stufenlos erreichbar. Es gibt Fahrstühle.



Access-Freund*innen helfen vor Ort – zum Beispiel an Türen und bei der Orientierung. Du erkennst sie an der pinken Weste.



Hörgeräte: Hast du ein Hörgerät mit T-Spule? Es gibt im Großen Haus eine Induktionsschleife.

Assistenz-Personen kommen kostenlos mit.



Assistenzhunde sind willkommen. Bitte sag uns vorher Bescheid.

Fragen? Ruf uns an: Tel. 0175 4483095 oder sprecht die ACCESS FRIENDS an

WER IST DABEI? – DIE TEILNEHMENDEN

Die Teilnehmenden sind nach dem Programm geordnet – so, wie der Tag abläuft.

11:00–12:30 · PODIUMSGESPRÄCH „Zusammen arbeiten – aber wie?“ · Foyerbühne

Auf dem Podium stellen inklusive Gruppen und behinderte Künstler*innen ihre Arbeitsweisen vor – und sprechen darüber, wie inklusives Arbeiten gut gelingt.

Diese Menschen sprechen auf dem Podium:

Studiyou · Schauspiel Wuppertal *Panel & Film „ALL[ÉE] INCLUSIVE“*

Das STUDIYOU – einfach erzählt

Hier erfährst du kurz, wer wir sind, was wir machen und was gerade passiert. Eine ausführliche Version mit allen Details findest du weiter unten.

WER SIND WIR?

Das STUDIYOU ist das inklusive Studio am Schauspiel Wuppertal. Bei uns lernen Menschen mit Behinderung, wie man professionell Theater spielt. Das STUDIYOU gibt es seit der Spielzeit 2019/20. Wir sind keine Schauspielschule. Aber am Ende der Ausbildung können die Teilnehmenden ein Vorsprechen bei der ZAV machen. Die ZAV hilft Schauspieler*innen dabei, Arbeit zu finden.

WAS MACHEN WIR?

Die Ausbildung kostet kein Geld. Sie findet in Vollzeit statt. Die Teilnehmenden lernen wichtige Dinge für das Theater:

- Sprechen und Stimme
- Gesang
- Bewegung
- Spielen von Szenen und Monologen

Es gibt keine feste Dauer für die Ausbildung. Jeder Mensch lernt in seinem eigenen Tempo. Der Unterricht wird an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst.

Alle Studiomitglieder stehen von Anfang an regelmäßig auf der Bühne. Sie spielen gemeinsam mit dem Ensemble des Schauspiel Wuppertal. Sie werden als Teil des Ensembles gesehen und ernst genommen.

WAS GERADE PASSIERT

Im Jahr 2025 hat sich im STUDIYOU vieles verändert. Wir haben gemeinsam auf die bisherige Arbeit geschaut. Danach wurde das Studio neu organisiert.

Im April 2025 hat ein neuer Jahrgang mit der Ausbildung begonnen. Die neuen Studiomitglieder arbeiten seitdem gemeinsam im STUDIYOU.

Schon im Sommer 2025 gab es ein besonderes Projekt. Das STUDIYOU ist nach Nizza in Frankreich gereist. Dort haben die Studiomitglieder an einem internationalen Theaterprojekt teilgenommen. Das Projekt wurde vom Deutsch-Französischen Jugendwerk unterstützt.

Während der Arbeit ist ein kurzer Film entstanden. Der Film heißt ALL[ÉE] INCLUSIVE.

Die Arbeit auf der Bühne ist weiterhin sehr wichtig. Die Studiomitglieder stehen regelmäßig auf der Bühne. Sie spielen in Produktionen des Schauspiel Wuppertal. Dabei arbeiten sie gemeinsam mit dem Ensemble. Zum Beispiel mit anderen Theaterschaffenden oder für Workshops. Im Moment gibt es jedoch keine freien Ausbildungsplätze.

Instagram: @studiyou_w · schauspiel-wuppertal.de/studiyou ·
schauspiel-wuppertal.de/menschen/studiyou/manifest

Auf dem Panel sind:

Marie Collette, geboren 1991, studierte zunächst Geisteswissenschaften und kam 2021 zu den Ruhrfestspielen. Anschließend wechselte sie an das Schauspiel Wuppertal der Wuppertaler Bühnen, wo sie zunächst in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit arbeitete und später die Organisationsleitung des Studiyou übernahm. Als Inklusionsagentin verfolgt sie dort nun die kleine große Utopie vom Theater für alle. Einen Ort, an dem unterschiedliche Perspektiven willkommen sind und Teilhabe nicht die Ausnahme, sondern selbstverständlich ist.

Antonia Netter: Schon in jungen Jahren entwickelte sie ein großes Interesse an der Schauspielerei. Mit elf Jahren begann sie mit Schauspielunterricht an der Schauspielschule Acting and Arts. Dort wirkte sie in der Jugendklasse in verschiedenen Theaterproduktionen mit, unter anderem in ›Frühlings Erwachen‹ von Frank Wedekind unter der Regie der Schauspielerin Nancy Fischer sowie in ›Bernarda Albas Haus‹ von Federico García Lorca. Im Jahr 2023 nahm Antonia Netter ihr Schauspielstudium an der Schauspielschule Mainz auf. Anfang 2025 wechselte sie schließlich in das Studiyou am Schauspiel Wuppertal, wo sie derzeit ihre künstlerische Ausbildung fortsetzt.

BewegGrund Trier e. V. / DanceAbility e. V. *Panel & Workshop (Tanz)*

Der Verein DanceAbility e.V. ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in der Tuchfabrik Trier und seit 2013 ein zentraler Akteur der inklusiven Tanzszene in Deutschland und Europa. Der Verein widmet sich der Förderung von inklusivem Tanz, künstlerischer Teilhabe und gemeinschaftlichem künstlerischem Ausdruck für alle Menschen – unabhängig von körperlichen, geistigen oder sozialen Voraussetzungen. Die Arbeit basiert auf der international entwickelten DanceAbility-Methode, die 1987 von Alito Alessi und Karen Nelson in den USA begründet, von Alessi über die Jahre entwickelt wurde und heute in über 45 Ländern angewendet wird. Ziel dieser Methode ist es, durch Bewegung und Improvisation einen gleichwertigen Raum für Begegnung, Ausdruck und kreative Zusammenarbeit zu schaffen.

Ein zentraler Bestandteil von DanceAbility e.V. ist das Ensemble BewegGrund Trier. Das Ensemble besteht seit 2000 und arbeitet auf Basis der DanceAbility-Methode. Seit 2006 entstehen regelmäßig abendfüllende Tanzproduktionen, die aus etwa einjährigen Entwicklungsprozessen hervorgehen und einen nachhaltigen, künstlerischen Raum für gemeinsame choreografische Arbeit bieten. Durch diesen langjährigen und kontinuierlichen inklusiven Schaffensprozess entwickelte das Ensemble BewegGrund Trier ein ausformuliertes Konzept für inklusive künstlerische Prozesse und führt diese Entwicklung stetig fort. Aktuell umfasst das Ensemble rund 38 Mitglieder. Das Ensemble BewegGrund Trier ist Teil eines internationalen Netzwerks von Tanzschaffenden mit Fokus Gemeinschaft und Vielfalt.

DanceAbility e.V. verfolgt die Vision einer offenen Tanzkultur, in der Diversität als künstlerische Ressource verstanden wird. Im Zentrum steht das gemeinsame Forschen an individueller Bewegungssprache, das Erleben von Gemeinschaft sowie der Abbau von sozialen Barrieren und Vorurteilen – insbesondere gegenüber Menschen, die in unserer Gesellschaft oft als behindert bezeichnet werden.

Heute ist DanceAbility seit über 20 Jahren fester Bestandteil der kulturellen Landschaft in Trier und trägt durch Aufführungen, Weiterbildungen, Workshops und kulturelle Bildungsarbeit nachhaltig zur Entwicklung inklusiver Kunst- und Begegnungsräume bei.

Zu DanceAbility gehören:

Maja Hehlen

Künstlerische Leitung von DanceAbility e.V., DanceAbility Master Trainerin · Psychologin M.Sc. und Psychotherapeutin

Seit 1996 unterrichtet sie DanceAbility und hat seither zur Weiterentwicklung der Methode beigetragen. Sie vermittelt die Methode in Weiterbildungen. 2000 begründete sie das „Ensemble BewegGrund Trier“. Sie ist Mitbegründerin des Vereins DanceAbility in Deutschland. Sie entwickelte gemeinsam mit dem Ensemble zahlreiche abendfüllende Tanzproduktionen.

Esther Kind

Vorstandsvorsitzende des Vereins DanceAbility e.V.

Seit 2014 ist sie Tänzerin im „Ensemble BewegGrund Trier“. Esther Kind ist Mitbegründerin des Vereins DanceAbility e.V. Sie unterstützt die Entwicklung des Vereins und der Struktur des Ensemble BewegGrund Trier inhaltlich im Leitungsteam-Austausch.

Hans-Peter Jungbluth

Seit 2011 ist er Tänzer im „Ensemble BewegGrund Trier“. Hans-Peter Jungbluth ist Teil des Satellitenunterstützungsteams des Ensembles. Er unterstützt die Entwicklung der künstlerischen Arbeit des Ensembles im gemeinsamen Austausch während der Entwicklung von Produktionen.

Theater Thikwa *Panel & Workshop (Schauspiel)*

Rachel Rosen, geboren 1991 in Berlin, seit 2010 als Performerin und Künstlerin bei Theater Thikwa / Thikwa Werkstatt für Theater und Kunst. Wichtige Arbeitspartner*innen sind für sie die Mitarbeiter*innen und Schauspieler*innen der Parkaue, mit denen sie 2022 im Rahmen der Künstler*innenresidenz „Ich kann mir alles vorstellen“ ihr erstes, eigenes Stück, „Das Spiel“, als Autorin entwickelte. Weiterhin wirkt sie als Spielerin in der Produktion „Kompost-Horror“ von Manuel Gerst und Leonie Graf mit. Weitere wichtige Arbeitspartner*innen sind für sie Vanessa Stern und das feministische Kollektiv hannsjana. Auch als bildende Künstlerin hat sich Rachel Rosen einen Namen gemacht – ihre Bilder sind durch zahlreiche Ausstellungen gewandert, deutschlandweit.

Inga Dietrich ist freischaffende Schauspielerin und Theater-Regisseurin und lebt seit 1990 in Berlin. Von 1992–1997 war sie Ensemblemitglied des „Brüssel-Projekt“ in Berlin. Neben weiteren Theaterproduktionen in Berlin, Hamburg, München und Wien hat sie in zahlreichen Lesungen und Hörspielen mitgewirkt. 1996 hatte sie ihr erstes Engagement als Schauspielerin im Theater Thikwa Berlin und hat mit dem Ensemble in diversen Theater- und Filmprojekten zusammengearbeitet. Seit 2010 arbeitet sie kontinuierlich als Coach und Regisseurin im Theater Thikwa Berlin. Die zweifache Mutter entdeckt seit 1999 mit diversen Film- und Fernsehauftritten ein weiteres Feld der Schauspielerei. Mittlerweile hat sie in über 70 Filmen mitgewirkt.

www.thikwa.de

Moderation: Yulia Yáñez Schmidt

Yulia Yáñez Schmidt ist in Köln geboren und aufgewachsen. Sie studierte Kulturwissenschaften in Hildesheim und Köln und absolvierte 2019–2022 ihre Schauspielausbildung im Inklusiven Schauspielstudio am Schauspiel Wuppertal. Ihre Arbeit führte sie u. a. an Theater in Köln, Wien, Hamburg, Kopenhagen und Düsseldorf (2022–2024 festes Ensemblemitglied am Jungen Schauspiel). Als freiberufliche Schauspielerin ist sie auf der Bühne, vor der Kamera sowie als Inklusionsberaterin und Dozentin tätig. Zugänglichkeit und Inklusion im Theaterbetrieb sind stets zentraler Bestandteil ihrer Arbeit – die sie als Schauspielerin mit Behinderung mit eigener Expertise ergänzt.

Moderation: Georg Kasch

Georg Kasch studierte Neuere deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Kulturjournalismus in Berlin und München. Seit 2010 ist er Redakteur bei nachtkritik.de in Berlin und schreibt u. a. für die Berliner Morgenpost, das Magazin Oper! und das Amnesty Journal. Er gibt Workshops und Seminare an Hochschulen in Berlin, München und Mainz und war Mitglied mehrerer Jurys (u. a. Theaterpreis des Bundes, Berliner Theatertreffen). Er forscht zur Zukunft des Kulturjournalismus, zu inklusiven Dramaturgien und zum Theater der 1910er und 1920er Jahre.

14:00–16:30 · IDEE, LABOR & PRAXIS · Mitreden, mitmachen, zuschauen

HKS Ottersberg *Tischgespräche & Infostand*

Die HKS Ottersberg steht für ein Studium, das Kunst, Gesellschaft und persönliche Entwicklung auf besondere Weise miteinander verbindet. Im Bachelorstudiengang Künste im Sozialen lernen Studierende, kreative Prozesse bewusst zu gestalten und als soziale Kraft wirksam werden zu lassen. Künstlerische Praxis, wissenschaftliche Reflexion und gesellschaftliches Engagement greifen dabei eng ineinander. Die zentrale Frage lautet: Was kann Kunst in der Gesellschaft bewirken – und wie können kreative Impulse soziale Räume gestalten, Menschen verbinden und Veränderungsprozesse anstoßen?

In einer offenen und inklusiven Lernumgebung entwickeln Studierende ihre eigene künstlerische Perspektive und setzen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinander. Sie experimentieren mit Formen, Farben, Worten, Klängen und Bewegungen, arbeiten interdisziplinär und lernen, Kunst in unterschiedlichen sozialen, kulturellen, pädagogischen und therapeutischen Kontexten einzusetzen.

Kennzeichnend für die HKS Ottersberg ist die Verbindung von individueller Förderung und praxisnaher Ausbildung. In kleinen Lerngruppen arbeiten die Studierenden in Ateliers, Werkstätten, Probenräumen und Projekten eng mit Lehrenden zusammen. Die Hochschule bietet Raum für Experimente, künstlerische Freiheit und innovative Arbeitsweisen.

Gleichzeitig fördern wissenschaftliche Reflexion und kritische Auseinandersetzung ein fundiertes Verständnis der gesellschaftlichen Bedeutung von Kunst.

Zahlreiche Kooperationen mit Theatern, Museen, Kliniken, Kultur- und Sozialeinrichtungen ermöglichen frühzeitig Praxiserfahrungen und eröffnen wertvolle berufliche Netzwerke. Der naturnahe Campus in Ottersberg schafft ideale Bedingungen für konzentriertes Arbeiten und kreativen Austausch, während die Nähe zu Bremen und Hamburg vielfältige Kontakte in die Kultur- und Kreativszene ermöglicht.

Die HKS Ottersberg ist ein Ort für Menschen, die künstlerisch arbeiten, gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und ihren eigenen Weg gestalten möchten. Sie verbindet kreative Entfaltung mit sozialem Engagement und qualifiziert für vielfältige Berufsfelder an den Schnittstellen von Kunst, Kultur, Bildung, Therapie und Sozialer Arbeit.

Hochschule für Künste im Sozialen · Große Straße 107 · 28870 Ottersberg

T 04205.39490 · info@hks-ottersberg.de · www.hks-ottersberg.de

TikTok hks.ottersberg · YouTube hochschulefürkünsteimsozialen · Instagram @hksottersberg

Un-Label *Tischgespräche über Inklusion und Kultur*

Un-Label steht für künstlerische Innovation und Vielfalt. Der Organisation aus Köln gehören Künstler*innen und Kulturschaffende mit und ohne Behinderung aus ganz Europa an. Un-Label schafft zeitgenössische Bühnenstücke und fördert Talente in offenen inklusiven Workshop-Reihen und Masterclasses. Durch Beratung, Schulungen, Symposien und Forschungsprojekte vernetzt Un-Label europaweit Akteur*innen und Wissenschaftler*innen der inklusiven Kulturlandschaft.

Un-Label · Hosterstr. 1-5 · 50825 Köln · Tel. 0221 550 15 44

Website: www.un-label.eu · Instagram: unlabel_company · Facebook: facebook.com/un.label.eu · LinkedIn: linkedin.com/company/un-label

Charlott Dahmen ist Leiterin des Beratungsbereichs bei Un-Label. Sie berät und begleitet Kulturakteur*innen und Organisationen auf ihren Wegen zu Inklusion, Access, Barrierefreiheit und gleichberechtigter Partizipation. Dabei greift sie auch zurück auf ihre 20-jährige Erfahrung als freischaffende Theatermacherin sowie ihre Expertise als Diversitätstrainerin und Psychologin (B.Sc.).

Jerôme Laubenthal ist Sozialpädagoge und Texter und Übersetzer für Leichte und Einfache Sprache. Er ist ausgebildeter DanceAbility Teacher, Inklusionsaktivist und Mitglied im Berater*innen-Netzwerk von Un-Label.

Besonders wichtig ist ihm: Kunst und Kultur werden durch den Einsatz von Leichter und Einfacher Sprache für ein breiteres Publikum zugänglich. Durch den Einsatz der inklusiven Tanzmethode DanceAbility wird es allen Menschen ermöglicht, miteinander eine ästhetische

Tanz- und Bewegungssprache zu entwickeln, unabhängig von körperlichen oder kognitiven Voraussetzungen, wodurch Tanz diverser und spannender wird.

Durch eine inklusive Öffnung der Kulturlandschaft werden den Zuschauer*innen neue Rezeptionsmöglichkeiten angeboten und ihnen damit das Erleben einer neuen inklusiven Vielfalt auf Bühnen eröffnet. Was wir als Kunst erleben, darf sich in einer inklusiven Welt in einem Aushandlungsprozess zwischen Künstler*innen und dem Publikum neu erfinden.

Spielclub Pfalztheater · „Himbeersahnehäppchen“ *Aufführung · 14:00 · Foyerbühne*

Piratenerik Prinz oder Erik Piratenprinz? Egal, Hauptsache, die Insel ohne Berg wird erreicht. Es helfen auf dem Piratenschiff tatkräftig oder gern mal schwächlinglich Zauberin, Hexe und die Fee.

Auf der Insel gibt's einen Zwerg, einen Schatz (oder mehrere?) und eine Mamagei sowie einen Prinzen.

Klingt nach Durcheinander? Ja klar, ist es doch auch! Aber am Ende sind alle glücklich, was will man mehr? Es gibt etwas Tanz, Live-Musik und kleinere Aktiv-Attacken aufs Publikum.

Zur Gruppe: Wer? Was? Ach so... Himbeersahnehäppchen!

Die Himbeer-Sahne-Häppchen ist der Inklusions-Theater-Spiel-Club im Pfalz-Theater. Gegründet haben wir uns Ende Dezember 2025. Wir proben fast jede Woche. Oft sind Schnuppergäste dabei. Es gab eine öffentliche Probe in der Mall „K in Lautern“. Das war im Mai 2026 am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.

Wir sind 7 Mitglieder. Wir sind mit und ohne „Goldstaub“. Und wir haben viel Spaß! Auf unseren Proben wird viel gelacht, viel ausprobiert und viel Musik gemacht. Danach sind alle müde, aber glücklich und zufrieden.

Premiere: 21.6.2026 | 14 Uhr | Foyerbühne | B!NK-Festival

AB 17:00 · DIE AUFTRETENDEN GRUPPEN · Aufführungen & Konzert

COMEDIA Theater Köln „33 Frauen“ · 17:00–18:30 · Großes Haus

Die COMEDIA zählt zu den renommiertesten Theaterhäusern in NRW. Als größtes freies Kinder- und Jugendtheater in Köln und NRW mit drei Bühnen, vier Proberäumen und bis zu 600 Zuschauer*innenplätzen liegt der Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit auf herausforderndem Theater für junges Publikum. Pro Spielzeit entstehen sechs Neuproduktionen, das Repertoire umfasst derzeit 15 Stücke für verschiedene Altersgruppen.

Die COMEDIA entwickelt gemeinsam mit Autorinnen, Hauskünstlerinnen und langjährigen Gästen Stücke, die gesellschaftliche Veränderung aus kindlicher und jugendlicher Perspektive verhandeln. Die Produktionen gastieren landes- und bundesweit und reflektieren die vielfältige Zusammensetzung des Publikums. Seit dem Symposium „Theater und Migration“ 2011 beschäftigt sich die COMEDIA intensiv mit Themen der diversen Stadtgesellschaft und setzt diese in langfristigen Rechercheprojekten um. Internationale Koproduktionen und Gastspiele bereichern seit 2020 das Repertoire.

Die COMEDIA war Teil von Access:Maker, einem Projekt von Un-Label zur Qualifizierung in Barrierefreiheit und Inklusion. In Workshops, Coachings und durch individuelle Beratung wurde die COMEDIA darin begleitet, sich strukturell und inhaltlich weiterzuentwickeln. Hier wurden entscheidende Impulse gesetzt, um das Selbstverständnis als inklusives Theaterhaus zu schärfen. Die COMEDIA versteht sich als Theater für alle jungen Menschen und arbeitet aktiv daran, Räume zu öffnen, Barrieren abzubauen und vielfältige Perspektiven sichtbar zu machen.

Die künstlerische Arbeit wurde vielfach ausgezeichnet – u. a. mit dem Kölner Theaterpreis und Einladungen zu nationalen Festivals wie Augenblick mal!, Westwind, KUSS oder Starke Stücke.

tanzbar_bremen „Undressed“ · 19:30–20:30 · Werkstattbühne · + Film

tanzbar_bremen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und arbeitet als ein inklusives Kollektiv von Tänzer*innen, Choreograf*innen sowie Kulturschaffenden mit dem Ziel der Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere von zeitgenössischem Tanz. In diesem Sinne bietet der Verein neben einem kontinuierlichen Tanztraining und Weiterbildungsangebot auch die Möglichkeit der gemeinsamen Erarbeitung und Präsentation inklusiver Tanzproduktionen.

Dies geschieht in unterschiedlichen Konstellationen und öffentlichen Zusammenhängen. Im Zentrum steht die Verbreitung des inklusiven Gedankens durch die Erarbeitung, Präsentation und Vermarktung der entwickelten Tanzproduktionen für die Bühne und den öffentlichen Raum, von Workshopformaten und Vermittlungsangeboten. Außerdem wurden Festivals durchgeführt und Gastspiele von inklusiven Gruppen in Bremen organisiert. Ziel ist es, mit dieser professionellen künstlerischen Arbeit Brücken zu bauen, um die Vermittlung von Tanz an ein diverses Publikum zu unterstützen.

Mit der Entwicklung spezifischer Tanzsprachen durch die Zusammenarbeit von Tänzer*innen mit unterschiedlichen Fähigkeiten eröffnen sich neue künstlerische Qualitäten und innovative Ansätze für den Tanz. Mit diesem Fokus schafft tanzbar_bremen seit mehr als 10 Jahren Arbeitsplätze für ein inklusives Kernteam und viele freie Mitarbeitende. Mit vielen nationalen und internationalen Kooperationen setzen sich die Mitglieder von tanzbar_bremen mit großer Leidenschaft für die Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung von inklusiver Tanz- und Performancekunst ein.

gesamtkunstwerk e. V. · Tanzorchester Schmidt *Konzert & Party · 20:30–22:00 · Foyer*

Der Dortmunder Verein gesamtkunstwerk unterstützt und präsentiert inklusive Kulturformate. Herz und Schwerpunkt der Arbeit ist die Musik: gesamtkunstwerk findet und fördert das musikalische Talent von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen, bildet aus und bringt sie in professionellen Ensembles unterschiedlicher Genres auf die Bühne. gesamtkunstwerk organisiert spartenübergreifend Kulturprojekte und veranstaltet seit 2008 das „Dortmunder inklusive Soundfestival“ (DiS), das 2026 zum zehnten Mal stattfindet.

„Tonstudio 13“ heißt das gesamtkunstwerk-Qualifizierungsprojekt für Musiker*innen mit Beeinträchtigungen. Wir arbeiten dabei mit Pädagog*innen und Profimusiker*innen zusammen. „Tonstudio 13“ umfasst die Module Musik-Praxis, Musik-Theorie und Technik. Die Ausbildung ist in den Räumlichkeiten der Musikschulen Bochum und Dortmund angesiedelt. Aus der Arbeit sind inzwischen über 10 (semi-)professionelle Bands hervorgegangen, die gesamtkunstwerk bei Festivals und Konzerten in ganz Deutschland platziert. Die Sichtbarkeit von professionellen Musiker*innen mit Beeinträchtigungen ist hierbei ein ebenso wichtiges Prinzip wie die musikalische Qualität der Bands.

WER MACHT B!NK?

Veranstalterin & Förderung

B!NK wird veranstaltet von der Lebenshilfe Kunst und Kultur gGmbH in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Westpfalz und dem Pfalztheater Kaiserslautern. Gefördert durch Aktion Mensch und Kultursommer Rheinland-Pfalz.

TEAM

Elisabeth Schelhas & Christina Schelhas — Leitung · Lebenshilfe Kunst und Kultur

Sabine Hamann — Künstlerische Produktionsleitung

Anna Hach — Produktionsleitung · Lebenshilfe Kunst und Kultur

Debo Oeming — Access Management

Holger Rudolph — Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Yulia Yáñez Schmidt — Beratung

Anne Leichtfuß — Übersetzung (Leichte Sprache)

Studio Sara Cristina Moser — Grafische Gestaltung

Kontakt & Adresse

Lebenshilfe Kunst und Kultur gGmbH

Drechslerweg 25

55128 Mainz

06131-9366018

info@lebenshilfe-kunst-und-kultur.de

www.bink-festival.de

Weitere der Festivals der Lebenshilfe Kunst und Kultur gGmbH

Alles Muss Raus!

Theater Musik Fest

17. – 19. Juli 2026, Kaiserslautern

www.alles-muss-raus-festival.de

BOULEV•ART

15. Internationales Straßentheaterfest

31. Juli – 2. August 2026, Wismar

www.boulevard-art-festival.de

Grenzenlos Kultur vol. 28

Internationales Theaterfestival

24. September – 4. Oktober 2026,
Staatstheater Mainz

www.grenzenlos-kultur.de

NO LIMITS

Disability & Performing Arts Festival

11. – 21. November 2026, Berlin

www.no-limits-festival.de

Folgt uns für aktuelle Infos

